



*Zu verstehen versuchen.
Nie wegsehen.
Und nie, nie vergessen.*





STOP

Eine Mitarbeiterin von
Maiti Nepal kontrolliert an
einem Grenzübergang Fahrzeuge,
um verschleppte Mädchen
und Frauen abzufangen.

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial**
- 4 Weihnachtsaktion 2005**
Stellen Sie sich vor ...
- 5 Interview**
„Seine Vision darf nicht sterben!“
- 6 Kids with Cameras**
Born Into Brothels
- 7 Nepali Times**
„Sklaverei. Pure Sklaverei.“
- 8 Maiti Nepal**
- 10 Einrichtungen und Programme**
„Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist!“
- 11 Initiative Hope**
Man Maya Magars letzter Wunsch
- 12 Projektbericht 2005**
*Ein weiteres Jahr erfolgreicher
und vielseitiger Hilfe*
- 14 KinderKulturKarawane 2005**
Maiti Nepal on tour
„Hamro Asha“ – Viel mehr als nur ein Projekt
- 17 Weitere Highlights**
Das neue Hospiz
Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der gepa
- 18 Nepal Matri Griha**
- 20 Projektbericht 2005**
Für eine faire Chance im Leben
- 22 Rescue Foundation**
- 24 Projektbericht 2005**
Warum Ganga Lama zerstört wurde
- 26 Nachruf**
„Ich gebe niemals auf.“
- 27 Psychosocial Counselling Training**
Wertvoll, bereichernd und ermutigend
- 28 Dhanyebhad**
Unser besonderer Dank in 2005 gilt ...
- 29 Weitere Highlights**
Hilfsaktion Flutopfer
Conflict Victim Children-Project
Mitgliedschaft bei ECPAT Deutschland
- 30 Finanzbericht 2005**
Wozu Sie mit Ihrer Spende beigetragen haben
Nachweis unserer 100 Prozent-Garantie
- 31 Vorstand**
- 31 Impressum**
- 32 Gebt ihnen eine Stimme!**

Zu verstehen versuchen. Nie wegsehen. Und nie, nie vergessen.

ARUNDHATI ROY // Schriftstellerin

EDITORIAL

Liebe Leser, Freunde und Unterstützer!

„Zu verstehen versuchen. Nie wegsehen. Und nie, nie vergessen.“ Diese Worte von ARUNDHATI ROY haben wir unserem Jahresbericht vorangestellt, und in diesem Sinne laden wir Sie ein, mehr über die Arbeit unserer Partnerorganisationen in diesem Jahr zu erfahren.

Erneut konnte dank Ihrer Hilfe viel erreicht werden. Mit der Fertigstellung der integrativen Sozialschule und des Therapiezentrums von NEPAL MATRI GRIHA ging ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Dies wäre ohne die überwältigende Resonanz auf unsere letztjährige Weihnachtsaktion, bei der 32 530,36 Euro eingingen, nicht möglich gewesen. Hierüber berichten wir in dem Artikel *Für eine faire Chance im Leben*.

Ebenfalls beeindruckend war Ihre Unterstützung der angesichts des zerstörerischen Tsunamis kurzfristig ins Leben gerufenen Hilfsaktion Flutopfer, für die 24 874,26 Euro eingingen. Was mit diesem Geld erreicht werden konnte, erfahren Sie in dem Artikel *Hilfsaktion Flutopfer*.

Für das kommende Jahr wollen wir uns neuen Herausforderungen zuwenden. So berichtet eine aktuelle Studie von TERRE DES HOMMES über die unfassbaren Lebensbedingungen von nepalesischen Mädchen und Frauen, die in den Bordellen Mumbais und Kolkatas zur Prostitution gezwungen werden. Ihr Leiden und die Tatsache, dass Jahr für Jahr weitere 10 000 bis 15 000 Mädchen und Frauen aus Nepal in die Zwangsprostitution nach Indien verschleppt werden, darf uns nicht ruhen lassen.

Daher haben wir uns entschlossen, unsere diesjährige Weihnachtsaktion der Arbeit der RESCUE FOUNDATION zu widmen. Zur Fortführung der erfolgreichen Rettungseinsätze, bei denen zur Prostitution gezwungene Mädchen und Frauen aus Bordellen befreit werden, bedarf es dringend finanzieller Unterstützung. Wie wichtig diese Arbeit ist, macht der Artikel *Warum Ganga Lama zerstört wurde* deutlich.

Wie sehr sich unsere Arbeit lohnt, konnten viele von Ihnen in diesem Jahr selbst erleben. Im Rahmen der KinderKulturKarawane 2005 war eine Gruppe von MAITI NEPAL für sechs Wochen in Deutschland und der Schweiz und begeisterte in 26 Städten mit traditionellen und modernen Tänzen aus Nepal tausende Zuschauer. Mehr hierzu lesen Sie in dem Artikel *Maiti Nepal on tour*.

Auch in Zukunft wollen wir mit direkter Hilfe dazu beitragen, dass Chancengleichheit und Freiheit für Kinder und Frauen keine leeren Worte bleiben. Bitte helfen Sie mit!

Herzlichst

Michael Müller-Offermann // 1. Vorsitzender der BONO-DIREKTHILFE E.V.





WEIHNACHTSAKTION 2005

Stellen Sie sich vor ...

Nach dem Tod ihres Gründers BALKRISHNA ACHARYA steht die RESCUE FOUNDATION in Mumbai vor einer großen Herausforderung. Um weiterhin verschleppte Mädchen und Frauen aus den Bordellen Indiens befreien zu können, ist die Organisation dringend auf Ihre Hilfe angewiesen.

Stellen Sie sich vor, Ihre Tochter wäre verschleppt worden.

Stellen Sie sich vor, Ihre Tochter würde in einem Bordell gefangen gehalten.

Stellen Sie sich vor, Ihre Tochter würde jeden Tag mehrfach vergewaltigt.

Da wir die betroffenen Mädchen nicht persönlich kennen, berühren uns ihre Schicksale verständlicherweise nicht so stark, als wenn es sich um ein uns bekanntes Mädchen handeln würde. Aus Sicht jeder einzelnen Betroffenen macht es jedoch keinen Unterschied. Sie leidet, sie ist verzweifelt, sie hat Schmerzen und sie hat Angst.

Sie wird gedemütigt, sie wird erniedrigt und jeden Tag ein Stück mehr zerstört. Zehntausende Mädchen, einige jünger als zwölf Jahre, werden unter grausamen Bedingungen in indischen Bordellen gezwungen, die sexuellen Phantasien ihrer Freier zu befriedigen. Eine Flucht ist nicht möglich. Ihre einzige Hoffnung ist, eines Tages befreit zu werden.

Die RESCUE FOUNDATION hat sich seit 1997 die Befreiung von zur Prostitution gezwungenen Mädchen und Frauen aus den Bordellen Indiens zur Aufgabe gemacht. Mit Hilfe der BONO-DIREKTHILFE e.v. wurde im Januar 2001 das erste Rettungs- und Schutzzentrum eröffnet. Ein Jahr später wurde das bis dahin primär durch MAITI NEPAL unterstützte MAITI RESCUE CENTER unabhängig und in RESCUE FOUNDATION umbenannt.

Dank eines über Jahre aufgebauten Informantennetzwerks bestehend aus Bordellangestellten, Freiern, befreiten Mädchen und Frauen sowie verhafteten Schlep-

pern erhält die RESCUE FOUNDATION eine Vielzahl von Hinweisen auf verschleppte Mädchen und Frauen in den Bordellen Mumbais, Punas und Surats. Bevor dann ein Rettungseinsatz durchgeführt werden kann, müssen ausreichende Beweise vorliegen. Hierzu besuchen Mitarbeiter der RESCUE FOUNDATION mit versteckten Kameras die Bordelle. Erst auf Grundlage der so gewonnenen eindeutigen Beweise ist die Polizei bereit, zusammen mit der RESCUE FOUNDATION eine Razzia durchzuführen. Verläuft diese erfolgreich, werden die Geretteten in das Rettungs- und Schutzzentrum der Organisation im Norden Mumbais gebracht, wo sie in Sicherheit aufgenommen, medizinisch versorgt und psychologisch betreut werden.

Sowohl die Ermittlungsarbeit als auch die in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführten Rettungseinsätze sind mit hohen Kosten verbunden. Im Schnitt sind sechs bis acht Recherchen vor Ort erforderlich bis ausreichende Beweise vor-



TRIVENI ARCHARYA
arbeitete als Journalistin bevor
sie nach dem Tod ihres Mannes
BALKRISHNA ARCHARYA
die Leitung der RESCUE
FOUNDATION übernahm.

INTERVIEW

„Seine Vision darf nicht sterben!“

TRIVENI ACHARYA, Präsidentin des RESCUE FOUNDATION, über das Lebenswerk ihres Mannes, die Realität in indischen Bordellen und ihre Arbeit an der Spitze der RESCUE FOUNDATION.

Nach dem Tod Ihres Mannes haben Sie sich entschlossen, die Leitung der RESCUE FOUNDATION zu übernehmen. Was hat Sie dazu bewogen?

BALKRISHNA hat sein Leben der Befreiung von Mädchen und Frauen gewidmet, die in indischen Bordellen gefangen gehalten werden. Er hat von einer Welt frei von Zwangsprostitution geträumt. Ich habe erst jetzt erkannt, wie viel Leid hinter jedem einzelnen Schicksal steht und möchte als seine Frau sein Lebenswerk fortführen. Seine Vision darf nicht sterben!

Seit Sie die RESCUE FOUNDATION leiten, konnten bereits 104 Mädchen und Frauen befreit werden. Woher nehmen Sie die Kraft für Ihre Arbeit?

Ich habe erfahren, unter welchen Bedingungen die Mädchen und Frauen leben, wie sie alle Wünsche der Freier erfüllen müssen und immer und immer wieder vergewaltigt werden. Ich kann mir ihre Schmerzen vorstellen, und ich spüre eine tiefe Entschlossenheit in mir, ihnen zu helfen.

Was sind zurzeit die größten Herausforderungen für die Arbeit der RESCUE FOUNDATION?

BALKRISHNA hat ein hoch motiviertes Team und eine gute Infrastruktur aufgebaut. Aber es mangelt an einer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung. Doch ohne diese können wir unsere Arbeit oft nicht so tun, wie es dringend nötig ist. Bereits mehrmals hatten wir konkrete Hinweise auf eingesperrte Mädchen und Frauen und konnten dennoch keinen Rettungseinsatz einleiten, da UNS das Geld fehlte.

Wie stellen Sie sich die Zukunft der RESCUE FOUNDATION vor?

Wir wollen nicht nur die erfolgreichen Rettungseinsätze fortführen, sondern auch durch eine noch engere Zusammenarbeit mit Behörden und mit Anwälten erreichen, dass alle befreiten Mädchen und Frauen erleben können, wie ihre Peiniger verurteilt werden. Zudem wollen wir ihnen durch erwerbsorientierte Projekte neue Zukunftsperspektiven eröffnen. Für alle Opfer, die aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung nicht mehr nach Hause zurückkehren können, wollen wir ein Hospiz aufbauen. Für all dies benötigen wir natürlich langfristige Unterstützung.

Was sind Ihre größten Wünsche?

Ich habe nur einen Wunsch: Dass alle Rotlichtviertel von dieser Welt verschwinden.

liegen. Die Kosten für die Befreiung eines Mädchens oder einer Frau liegen bei ungefähr 320 Euro. Die jährlichen Gesamtkosten für Ermittlungsarbeit und Rettungseinsätze betragen knapp 50 000 Euro.

Um die Fortführung der erfolgreichen Rettungseinsätze langfristig abzusichern, wollen wir die RESCUE FOUNDATION in Zukunft regelmäßig bei der Finanzierung ihrer laufenden Kosten unterstützen. Die Unterstützung der BONO-DIREKTHILFE E.V. wird ausschließlich für das Ermittlungs- und Rettungsprogramm verwendet werden. Mit jedem Euro, den Sie spenden, tragen Sie ganz konkret dazu bei, verschleppte Mädchen und Frauen aus den Bordellen Indiens zu befreien.

Mit der Weihnachtsaktion 2005 möchten wir für all jene Mädchen und Frauen um Spenden bitten, die in indischen Bordellen verzweifelt auf ihre Befreiung warten. – Stellen Sie sich vor, Sie würden eines der betroffenen Mädchen persönlich kennen ...



K I D S W I T H C A M E R A S

Born Into Brothels

In den Rotlichtvierteln Kolkatas haben es neben den Prostituierten vor allem ihre Kinder sehr schwer. Angesichts bitterer Armut, Missbrauchs und Verzweiflung haben sie kaum eine Chance, dem Schicksal ihrer Mütter zu entkommen oder ein anderes Leben zu führen.

In *Born Into Brothels* zeigen die Regisseure ZANA BRISKI und ROSS KAUFFMANN die erstaunliche Verwandlung von Kindern, die sie in den Rotlichtvierteln kennen lernten. BRISKI, eine professionelle Fotografin, gibt ihnen Kameras und Fotografieunterricht und bringt damit die künstlerische Kreativität zum Vorschein, die in den Kindern, die in einer so dunklen und scheinbar hoffnungslosen Welt leben, verborgen ist.

Die Fotos der Kinder zeigen nicht nur bemerkenswerte Beobachtungsgabe und Talent, sie sind auch Ausdruck etwas

viel Wichtigerem, moralisch Ermutigendem und sogar politisch Brisantem: Kunst als befreiende und stärkende Kraft.

Frei von Sentimentalität ist *Born Into Brothels* weit mehr als ein Blick auf die Benachteiligten dieser Welt aus Touristenperspektive. BRISKI verbringt Jahre mit den Kindern und wird Teil ihres Lebens. Die Fotos sind weder anthropologische Betrachtungen, noch primitive Bilder, sondern Fenster ihrer Seelen und authentisches Zeugnis der faszinierenden Macht der Kreativität.

KIDS WITH CAMERAS

 www.kids-with-cameras.org



FOTO :: KIDS WITH CAMERAS

TAPASI möchte Lehrerin werden und träumt davon, sich um ihren jüngeren Bruder und ihre jüngere Schwester kümmern zu können. Sie fotografiert die harte Realität ihres Lebens und nutzt die Kamera, um ihre Geschichte zu erzählen.

FOTO :: TAPASI // KIDS WITH CAMERAS



ZANA BRISKI

Born Into Brothels

Photographs by the
Children of Calcutta

Umbrage Editions,
New York 2004

ISBN 1-884167-45-4

Circa 35,00 Euro

Das Buch ist bisher nur in
englischer Sprache
erhältlich.



Born Into Brothels

ROSS KAUFFMANN /

ZANA BRISKI

Indien / USA 2004

Circa 20,00 Euro

Die DVD ist bisher nur in
englischer Sprache und
mit Regionalcode 1 erhältlich.

NEPALI TIMES

„Sklaverei. Pure Sklaverei.“

Die Gier nach Geld ist der Grund, warum nepalesische Mädchen gezwungen werden, Sexsklavinnen in Mumbai und Kolkata zu werden, so eine Studie von TERRE DES HOMMES.

Bordellbesitzer, Manager und die Menschenhändler sind zum größten Teil Nepalis. Binnen eines halben Jahres haben sie den „Einkaufspreis“ raus. Das Geld, das die Mädchen in den folgenden Jahren der Zwangsprostitution einnehmen, ist Reingewinn für ihre „Besitzer“. „Das Wichtigste, was wir meines Erachtens herausgefunden haben, ist dass der Schlepper eine relativ kleine Rolle spielt. Das System ist vor allem für die Bordellbesitzer in Mumbai und Kolkata sehr lukrativ,“ sagt JOHN FREDERICK, Leiter der Studie, bei ihrer Veröffentlichung in Kathmandu. Er fügt hinzu: „Die Nachfrage könnte von Frauen über 18 Jahren befriedigt werden, aber die Bordellbesitzer verlangen jüngere Mädchen.“

Die Studie *A Study of Trafficked Nepalese Girls and Women in Mumbai and Kolkata* basiert auf Interviews, die 2003 und 2004 mit dutzenden Prostituierten, ihren Kunden, Bordellbesitzern, Managern und Bewohnern der Rotlichtviertel beider Städte durchgeführt wurden.

Detailliert untersucht wurden die verschiedenen Arten von Bordellen, die Perspektive der Kunden sowie der Frauen, die zu ihrer sexuellen Befriedigung dienen. Die Betroffenen berichten von dem schockierenden Augenblick, in dem sie realisierten, wohin sie verschleppt wurden, bis zu dem Moment, an dem sie „verbraucht“ sind und entscheiden müssen, was sie als nächstes tun.

„Ich habe mich gescheut, das Wort Sklaverei zu benutzen, weil es vorbelastet ist,“ sagt FREDERICK. „Ich dachte stets, dass viele Mädchen freiwillig mit der Prostitution beginnen, weil sie von ihren Familien verstoßen wurden oder aus ähnlichen Gründen, aber alles, was wir fanden, war Sklaverei. Pure Sklaverei.“

Die Mädchen sind im Schnitt zwischen 14 und 16 Jahren wenn sie verschleppt werden und verbringen in der Regel drei bis fünf Jahre, teilweise aber auch bis zu zehn und mehr Jahre in der Zwangsprostitution. Wann diese endet, entscheiden allein die Bordellbesitzer. Dies ist eine Zeit unvorstellbarer Qualen für die Mädchen, denn sie haben keine Kontrolle über ihren Körper und ihr Leben. Viele werden zu Sex ohne Kondom gezwungen. Wenn sie HIV-positiv sind, werden sie sofort aus dem Bordell geworfen.

MARTY LOGAN

Dieser Text ist eine gekürzte Fassung des Artikels *Slavery with a capital S*, der in der NEPALI TIMES vom 11. November 2005 erschien. Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

Maiti Nepal





„Ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr erneut an der KINDERKULTURKARAWANE teilnehmen konnten. So konnten Sie selbst erleben, wie viel wir mit Ihrer Hilfe erreichen können. Deswegen bitte ich Sie auch für die Zukunft um Ihre Unterstützung – für all die Mädchen und Frauen, die diese so dringend brauchen. Herzlichen Dank!“

ANURADHA KOIRALA // Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL

 WWW.MAITINEPAL.ORG



Wie keine andere Organisation steht MAITI NEPAL seit 1993 für den Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal. Jahr für Jahr werden 10 000 bis 15 000 Mädchen und Frauen vor allem nach Indien verschleppt und dort zur Prostitution gezwungen. MAITI NEPAL unterhält eine Vielzahl von Einrichtungen und Programmen, um den Mädchen und Frauen zu helfen und ähnlichen Schicksalen vorzubeugen.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
MAITI NEPAL
bis Ende Oktober 2005 mit
27 430,72 Euro
unterstützen.



EINRICHTUNGEN UND PROGRAMME

„Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist!“

Diesem Grundsatz von ANURADHA KOIRALA, Gründerin und Leiterin von MAITI NEPAL, folgt die Organisation mit einer Vielzahl verschiedener Einrichtungen und Programme.

Rehabilitations- und Schutzzentrum

Das Rehabilitations- und Schutzzentrum dient der Aufnahme von Mädchen und Frauen, die aus den Bordellen Indiens zurückkehren. Sie werden medizinisch



versorgt und psychologisch betreut und erhalten die Möglichkeit einer Ausbildung. Darüber hinaus werden von MAITI NEPAL Mädchen aufgenommen, die besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden. Sie besuchen die angegliederte Schule. Zu dem Rehabilitations- und Schutzzentrum gehört ferner eine Klinik. Das Rehabilitations- und Schutzzentrum bietet Platz für über 100 Frauen und für über 300 Mädchen.

Transit Homes

Durch Kontrollen an den wichtigsten Grenzübergängen zu Indien sollen verschleppte Mädchen und Frauen abgefangen werden. Sie werden in den Transit Homes vorübergehend aufgenommen. Ferner leisten die Transit Homes Aufklärungs- und Informationsarbeit. MAITI NEPAL unterhält



derzeit elf Transit Homes. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt zusammen mit der AKTION EINE WELT ROTTWEIL die Kosten des Transit Homes Biratnagar.

Prevention Homes

Durch Ausbildungsprogramme sollen Mädchen und Frauen, die besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden, geschützt und gestärkt werden. In den Prevention Homes werden ihnen in mehrmonatigen Kursen handwerkliche Fertigkeiten vermittelt. Darüber hinaus werden Themen wie Menschen- und Frauenrechte behandelt. Zurzeit betreibt MAITI NEPAL drei Prevention Homes. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten des Prevention Homes Hetauda.



Kontrollstation Thankot

Die Kontrollstation Thankot liegt an der einzigen Ausgangsstraße, die das Kathmandutal mit dem Westen und Süden Nepals sowie mit Indien verbindet. Es ist beson-



ders wichtig, hier präsent zu sein, um verschleppte Mädchen und Frauen frühzeitig abzufangen. Hierzu kontrollieren Mitarbeiterinnen von MAITI NEPAL die täglich im Schnitt 1200 Fahrzeuge, die die Station passieren. Um die Aufklärungs- und Informationsarbeit zu verstärken, wurde dieses Jahr ein Informationsbüro eingerichtet. Hier wird unter dem Leitbild „Safe Migration“ über Gefahren informiert. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Kontrollstation Thankot.

Hospiz

Für Mädchen und Frauen, die mit HIV/Aids infiziert aus den Bordellen Indiens zurückkehren, betreibt MAITI NEPAL ein Hospiz. So soll den Betroffenen, denen anders nicht mehr geholfen werden kann,



ein Sterben in Geborgenheit und Würde ermöglicht werden. Derzeit leben 23 Mädchen und Frauen im Hospiz in Satighatta. Ein neues Hospiz in Kathmandu wird im Januar 2006 eröffnet.

Aufklärungs- und Informationskampagnen

Regelmäßige Aufklärungs- und Informationskampagnen dienen der Prävention. Sie werden gezielt in Gebieten durchgeführt, in denen Mädchen und Frauen besonders gefährdet sind, verschleppt zu werden. Dabei setzt MAITI NEPAL neben Postern und Handzetteln insbesondere Lieder und kurze Theaterstücke ein, um so auch Mädchen

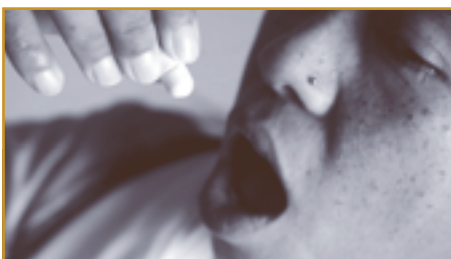


und Frauen ansprechen zu können, die nicht lesen und schreiben können. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt die Kosten der Aufklärungs- und Informationskampagnen.

Initiative Hope

Die Initiative Hope ist ein Zusammenschluss von vier internationalen Unterstützerorganisationen, darunter federführend die BONO-DIREKTHILFE E.V.. Ziel ist es, mit HIV/Aids infizierten Mädchen und Frauen bei MAITI NEPAL moderne Medikamente zur Unterdrückung der Immunschwächekrankheit zur Verfügung zu stellen. Dank der 2003 gestarteten und in Nepal nach wie vor einzigartigen Initiative können zurzeit 19 Mädchen und Frauen mit den modernen Medikamenten versorgt werden.

Über die hier dargestellten Einrichtungen und Programme hinaus ist MAITI NEPAL noch auf vielfältige andere Art und Weise für gefährdete und notleidende Mädchen und Frauen aktiv.



INITIATIVE HOPE

Man Maya Magars letzter Wunsch

Zwischen 75 und 80 Prozent aller Mädchen und Frauen, die länger als ein halbes Jahr in indischen Bordellen missbraucht wurden, sind mit HIV/Aids infiziert. Die Initiative Hope ist nach wie vor unverzichtbar.

Viele Jahre gab es für die mit HIV/Aids infizierten Mädchen und Frauen bei MAITI NEPAL keine Möglichkeit, die unerschwinglichen Medikamente zur Unterdrückung der Immunschwächekrankheit zu nehmen. In einer bahnbrechenden und für Nepal beispiellosen Initiative schlossen sich 2003 unter Leitung der BONO-DIREKTHILFE E.V. vier Unterstützerorganisationen von MAITI NEPAL aus England, Japan und der Schweiz zusammen, um den mit HIV/Aids infizierten Mädchen und Frauen bei Maiti Nepal die Einnahme der modernen Medikamente zu ermöglichen und ihnen auf diese Weise neue Hoffnung zu schenken. Ein medizinisches Beraterteam wurde aufgebaut, eine Ärztin angestellt und die Medikamente – Generika aus Indien – gekauft. Im September 2003 begannen die ersten Mädchen und Frauen mit der Einnahme.

Derzeit sind bei MAITI NEPAL 82 Mädchen und Frauen mit HIV/Aids infiziert, von denen 19 Personen die medizinischen Indikatoren erfüllen. Auch wenn die Kosten für die Medikamente in den vergangenen Jahren deutlich zurückgingen, sind sie immer noch sehr teuer. Dazu kommt, wie DR. PUSHPA PRASAD SHARMA, einer der Ärzte aus dem medizinischen Beraterteam sagt, dass „wenn einmal mit der Einnahme der Medikamente begonnen wird, gewährleistet sein muss, dass diese lebenslang eingenommen werden können“. Diese Notwendigkeit ist für eine Organisation wie MAITI NEPAL, die ohne staatliche Hilfe auskommen muss und daher vor allem auf ausländische Unterstützung angewiesen ist, eine enorm große Verantwortung.

Deswegen ist die BONO-DIREKTHILFE E.V. zur langfristigen finanziellen Absicherung der Initiative Hope auf der Suche nach neuen Partnern. Ein vorbildliches Beispiel hierfür bietet das TEAM JOACHIM FRANZ, das seit Jahren MAITI NEPAL unterstützt und am 3. Oktober 2005 in Leipzig im Rahmen der KinderKulturKarawane 2005 der Gruppe von MAITI NEPAL einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro überreichte. Wir würden uns wünschen, dass andere Firmen, Organisationen, Vereine und Stiftungen diesem Beispiel folgen würden. Helfen Sie mit, dass die Mädchen und Frauen, die dringend auf die Medikamente angewiesen sind, auch weiterhin ihre Hoffnung behalten können!

Doch die Finanzierung der Initiative Hope ist nur eine Sache. Noch viel gravierender sind die mit der Einnahme verbundenen Herausforderungen, mit denen das Team der Initiative Hope, bestehend aus einer Ärztin, einer psychologischen Beraterkraft, zwei Krankenschwestern und zwei Klinikhelferinnen, tagtäglich konfrontiert ist. Die Medikamente müssen unbedingt zeitgenau eingenommen werden. Auch Nebenwirkungen, die eine Änderung der Therapie erforderlich machen können oder im schlimmsten Fall sogar zum Abbruch zwingen, stellen das Team immer wieder vor neue Herausforderungen.

MAN MAYA MAGAR, die acht Jahre lang in indischen Bordellen missbraucht und zerstört wurde, starb am 22. März 2005 im Alter von 26 Jahren. Die letzten sechs Jahre ihres Lebens hat sie bei MAITI NEPAL verbracht. Ihr letzter Wunsch war es, all ihr erspartes Geld – 240 Euro – der Initiative Hope zu spenden, damit ihre Freundinnen ein bisschen länger leben können.

Ein weiteres Jahr erfolgreicher und vielseitiger Hilfe

MAITI NEPAL ist zu einem Synonym für den Kampf gegen Verschleppung und Menschenhandel von Mädchen und Frauen in Nepal geworden. Seit sieben Jahren unterstützen wir die Arbeit MAITI NEPALs auf vielfältige Art und Weise.

Transit Home Biratnagar

Biratnagar ist nach Kathmandu die zweitgrößte Stadt des Landes und liegt im Terai, der südlichen Tiefebene Nepals an der Grenze zu Indien. Aufgrund der guten infrastrukturellen Anbindung gehört dieser Grenzübergang zu einem der wichtigsten Transitpunkte des Menschenhandels. Das Transit Home besteht seit 1999 und wird seit 2004 durch die BONO-DIREKTHILFE E.V. unterstützt. Die Finanzierung der laufenden Kosten erfolgte in den letzten beiden Jahren durch die AKTION EINE WELT ROTTWEIL, die in diesem Jahr auch die Gruppe von MAITI NEPAL im Rahmen der KinderKulturKarawane 2005 eingeladen hatte. Wir freuen uns, dass aufgrund des Besuches der Gruppe von MAITI NEPAL die AKTION EINE WELT ROTTWEIL auch im kommenden Jahr die finanzielle Unterstützung des Transit Homes zu einem Großteil zugesagt hat.

Im Jahr 2004 konnten 200 Mädchen an der Grenze abgefangen und vor der Verschleppung bewahrt werden. In diesem Jahr wurden bis Ende Oktober 298 Mädchen abgefangen, von denen 215 in ihre Familien zurückgebracht werden konnten, während 83 Mädchen im Transit Home aufgenommen und betreut wurden. Im Transit Home sind derzeit vier Frauen als Grenzkontrollteam, so genannte Border Guards, eine Projektkoordinatorin, ein Projektassistent sowie ein Nachtwächter angestellt. GAYATRI RIMAL und GITA GIRI wurden am 7. April 2005 anlässlich des Anti Trafficking Days aufgrund ihrer Erfolge und hohen Motivation mit dem Preis des „Besten Borderguards“ ausgezeichnet. Beurteilungskriterien waren Disziplin,

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und soziale Kompetenz.

Neben der Grenzkontrolle wird die Informations- und Aufklärungsarbeit immer wichtiger. Täglich passieren hunderte Frauen die Grenze auf dem Weg nach Indien. Viele von ihnen reisen mit unklaren Vorstellungen, einige haben überhaupt keine Idee, was sie in Indien erwartet. Die Border Guards von MAITI NEPAL weisen auf die Gefahren des Menschenhandels und der Zwangsprostitution hin und informieren die ausreisenden Nepalesinnen über Kontaktadressen von Partnerorganisationen in Indien, an die sie sich im Notfall wenden können.

Transit Home Pashupatinagar

Das Transit Home Pashupatinagar am östlichsten Grenzübergang Nepals auf dem Weg nach Darjeeling wurde im Juli 2001 von der BONO-DIREKTHILFE E.V. aufgebaut und seitdem finanziert. Unserem Ziel folgend, möglichst viele Unterstützerorganisationen mit MAITI NEPAL zu vernetzen, baten wir 2004 die CHANCE SWISS um finanzielle Unterstützung des Transit Homes. Nachdem wir gemeinsam mit der CHANCE SWISS die Einrichtung im letzten Jahr als Gemeinschaftsprojekt unterstützt haben, wird die CHANCE SWISS ab diesem Jahr die vollständige finanzielle Absicherung übernehmen. Damit ist die BONO-DIREKTHILFE E.V. in der Lage, neue Einrichtungen und Programme von MAITI NEPAL, wie zum Beispiel das Prevention Home Hetauda, zu unterstützen.

Prevention Home Hetauda

In dem viermonatigen Intensivtraining im Prevention Home Hetauda wird versucht, je 25 Mädchen als Social Activists auszubilden. Das Training unter dem Leitbild „Women Empowerment“ besteht neben handwerklichen Fertigungstechniken aus Themen wie Menschenrechte, die Rolle der Frau und ihre Rechte in Nepal, Kommunikation und Rhetorik sowie Mobilisation und Motivation von sozialen Gruppen. Begleitet wird das Training durch intensive

Aufklärungsarbeit über Menschenhandel und Zwangsprostitution. Am Ende des Trainings erhalten alle Teilnehmerinnen ein Zertifikat von MAITI NEPAL sowie einen Ausweis, der sie als „Social Activist of Maiti Nepal“ berechtigt, in ihren Heimatdörfern Frauengruppen aufzubauen und als Mitglieder von MAITI NEPAL auf lokaler Ebene gegen den Mädchenhandel aktiv zu werden. Auf diese Weise ist es MAITI NEPAL gelungen, ein überregionales Netzwerk aus engagierten und motivierten „Social Activists“ aufzubauen, die über die Problematik berichten, aktiv mithelfen Verschleppungen zu verhindern und Verschleppungsfälle unmittelbar an MAITI NEPAL weiterleiten. Durch regelmäßige Treffen bleibt MAITI NEPAL mit den Frauen in Kontakt.

Nachdem die Projektförderungsdauer einer internationalen Kinderorganisation nach drei Jahren Ende 2004 abgelaufen war, stand das Prevention Home ohne finanzielle Unterstützung da. Das Trainingsprogramm musste eingestellt werden und bald schon konnte MAITI NEPAL nicht einmal mehr die Miete zahlen. In dieser Notsituation wandte sich MAITI NEPAL Mitte des Jahres an die BONO-DIREKTHILFE E.V. mit Bitte um dringende finanzielle Unterstützung. Überzeugt von der hohen Wirksamkeit des Präventionsprogramms von MAITI NEPAL beschloss der Vorstand im August, die finanzielle Unterstützung des Prevention Homes Hetauda zu übernehmen. Anfang Oktober wurden neue Räumlichkeiten angemietet und Mitte Oktober begann das erste Training. Derzeit nehmen 22 junge Frauen im Alter von 14 bis 21 Jahren am „Women Empowerment Training“ teil.

Kontrollstation Thankot

Das Verkehrsaufkommen an der im westlichen Kathmandutal gelegenen Kontrollstation ist nach wie vor gewaltig. Pro Monat passieren über 36 000 Fahrzeuge die Station von MAITI NEPAL, im Schnitt über 1 200 Fahrzeuge täglich. „Jeden Tag kommen hier



FOTO: PETER BASHFORD



16000 bis 18000 Menschen vorbei,“ berichtet SUMAN KARKI, Leiter der Polizeistation. Sechs Frauen, Personal von MAITI NEPAL, kontrollieren von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang jedes Fahrzeug, nachts übernehmen Polizei und Militär diese Aufgabe. Aufgrund umfangreicher Bauarbeiten zur Straßenerweiterung musste die Kontrollstation von MAITI NEPAL verlegt werden. Im Juni wandte sich MAITI NEPAL mit der Bitte um Anmietung eines kleinen Büros in unmittelbarer Nähe der Kontrollstation an uns. Bereits einen Monat konnte MAITI NEPAL das neue Informationsbüro eröffnen, von wo aus die Kontrollaktivitäten geplant und koordiniert werden.

Im Jahr 2004 konnten 157 Mädchen und junge Frauen, die verschleppt werden sollten, von den Mitarbeitern MAITI NEPALS abgefangen werden. Im laufenden Jahr sind es bis Ende Oktober bereits 148 gewesen. Neben der Kontrolle der Fahrzeuge betreibt MAITI NEPAL aktive Aufklärungsarbeit und informiert Frauen, die auf dem Weg nach Indien sind, über die Gefahren des Menschenhandels. Das ursprüngliche Konzept der Fahrzeugkontrollen hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu einem gezielten und effektiven Informations- und Aufklärungsprogramm unter dem Leitbild „Safe Migration“ entwickelt. Frauen, die zum ersten Mal ihre Heimatdörfer verlassen haben, sollen ein realistisches Bild über mögliche Risiken und Gefahren bei der Jobsuche in Indien erhalten. In diesem Jahr sind bereits über 100 Frauen von sich aus in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt. Die meisten von ihnen hatten keinerlei Vorstellungen, was sie in Indien erwarten würde.

ERFOLG MAITI NEPALS IN ZAHLEN

Jahre	Abgefangene Mädchen und Frauen	Befreite Mädchen und Frauen	Betreuung Opfer sexueller Gewalt	Rechtsberatung für Frauen	Patientinnen in Klinik und Hospiz
1993–1996	1	41	19	5	Das Hospiz wurde 1999, die Klinik 2002 eröffnet.
1997	58	41	18	11	
1998	56	58	28	14	1.267
1999	150	85	33	193	1.710
2000	395	59	46	367	3.206
2001	562	69	69	399	1.105
2002	1.101	36	76	855	1.254
2003	1.231	52	57	1.077	1.493
2004	1.619	99	22	1.570	963
2005*	1.343	79	12	1.419	
Gesamt	6.516	619	380	5.910	10.998

*Bis zum 31. 10. 2005.

Aufklärungs- und Informationskampagnen

In diesem Jahr wurden Aufklärungs- und Informationskampagnen erstmalig auch in Teppichfabriken des Kathmandutals durchgeführt, da die für Hungerlöhne hart schuftenden Mädchen für die verlockenden Versprechungen der Schlepper besonders anfällig sind. Im ersten Halbjahr 2005 wurden bei MAITI NEPAL gleich mehrere Fälle registriert, in denen Mädchen im Alter von zwölf bis 15 Jahren plötzlich verschwunden waren. MAITI NEPAL reagierte umgehend. Bis Ende Oktober wurden sechs Aufklärungskampagnen durchgeführt, wovon vier in großen Teppichfabriken innerhalb des Kathmandutals und zwei im Distrikt Sindhupalchowk stattfanden. In diesem Gebiet leben sehr viele Tamang, ein Bergstamm, der bereits seit Jahren besonders stark von der Verschleppungsproblematik betroffen ist.

Durch die Kampagnen konnten über 1200 Haushalte und mehr als 4000

Menschen gezielt angesprochen werden. Verstärkt wurden sie durch Informationsmaterial. Besonders beliebt waren in den Teppichfabriken die kurzen Theaterstücke, in denen in einfachen und leicht verständlichen Szenen auf die Gefahr der Verschleppung hingewiesen wird. Gerade weil in den Teppichfabriken die meisten Arbeiterinnen nicht lesen und schreiben können, sind die Theaterstücke ein äußerst wichtiger Bestandteil der Kampagnen.

Am 7. April 2005 veranstaltete MAITI NEPAL in Kathmandu anlässlich des „Anti-Trafficking Days“ trotz Ausnahmezustand und Versammlungsverbot eine der größten Demonstrationen in der Geschichte der Organisation. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen nahmen Journalisten, Rechtsanwälte, Sozialarbeiter und die Sozialministerin, Vertreter ethnischer Minderheiten sowie Schüler und Studenten an der Kampagne teil.

Maiti Nepal on tour

„Hamro Asha“ – „Unsere Hoffnung“ mit diesem Programm nahm MAITI NEPAL an der KinderKulturKarawane 2005 teil. Neun Kinder und Jugendliche ließen diese Hoffnung lebendig werden.



ANITA CHETTRI



MEENA LAMA



RUPA TIMILSINA



BINDU GURUNG



PRABHA BHETWAL



SARITA TAMANG



GEETA PRAJA



PREETI RAJBANSHI



TIKA TAMANG

Sechs Wochen, 26 Städte, 24 Aufführungen, 14 Workshops – diese Zahlen vermitteln einen kleinen Eindruck von der KinderKulturKarawane 2005. Nach dem großen Erfolg 2003 wurde MAITI NEPAL dieses Jahr bereits zum zweiten Mal zur Teilnahme an dem internationalen Kultur- und Sozialprojekt eingeladen. Nach monatelangen Vorbereitungen kamen neun Kinder und Jugendliche sowie zwei Projektkoordinatorinnen Anfang September nach Europa. Bis Mitte Oktober wurden tausende Kilometer zurückgelegt und tausende Zuschauer begeistert.

Vom Beginn des Programms mit dem nepalesischen Nationaltanz, getanzt in verschiedenen traditionellen Kostümen aus ganz Nepal, bis hin zu „Hosiya“, einem Lied aus den Aufklärungs- und Informationskampagnen MAITI NEPALs zum Ende des Programms, erlebten die Besucher eine abwechslungsreiche Mischung aus traditionellen und modernen Tänzen. Egal ob der ruhige „Chariya-Tanz“ oder der lebendige Tanz „Malai Nepali Maiya“, und egal, wie lange die Autofahrt zum Veranstaltungsort gedauert hatte, immer tanzte die Gruppe mit beeindruckender Begeisterung und Energie.

Ein weiteres Highlight war stets der Auftritt von PRABHA, die, obwohl die Jüngste aus der Gruppe, für alle ein „großer“ Star war. Mit ihren Liedern und ihrer Natürlichkeit eroberte sie sofort die Herzen der Zuschauer.

Doch es ging nicht nur um Tänze und Lieder. Die Pausen zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden genutzt, um über Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien zu informieren. Viele Zuschauer erfuhren zum ersten Mal, welche schrecklichen Schicksale viele Mädchen ähnlich denen, die gerade eben noch so überwältigend schön getanzt hat-

ten, erleben. So wurde die grausame Realität sehr lebendig, und es wurde klar, dass es auch an uns ist, alles zu tun, um diesen Mädchen zu helfen.

Hierzu haben etliche Zuschauer direkt im Anschluss an die Aufführungen beigetragen, indem sie entweder großzügig spendeten oder die bei MAITI NEPAL hergestellten Produkte kauften. Überhaupt war es der Verdienst vieler Menschen, dass die KinderKulturKarawane 2005 für uns zu einer ganz besonderen Zeit wurde. Angefangen bei RALF CLASSEN und BETTINA KOCHER von der KINDERKULTURKARAWANE, ohne die es dieses Projekt nicht gäbe, über die Organisatoren vor Ort, die mit bemerkenswertem Engagement die Veranstaltungen organisierten, bis hin zu den Gastfamilien, welche uns stets mit außergewöhnlicher Herzlichkeit aufnahmen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Wir sind sicher, dass die KinderKulturKarawane 2005 bei allen Zuschauern tiefe Eindrücke hinterlassen hat, und wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft die Arbeit MAITI NEPALS unterstützen werden. Wir werden auf die KinderKulturKarawane 2005 stets in tiefer Dankbarkeit als eine Zeit besonderer Erfahrungen und wertvoller Begegnungen zurückblicken.

STEPHAN WEBER

 www.kinderkulturkarawane.de



STEPHAN WEBER

studiert Jura, ist im Vorstand der BONO-DIREKTHILFE E.V. und hat die Gruppe von MAITI NEPAL als Tourkoordinator während der KinderKulturKarawane 2005 begleitet.

FOTO :: ROMEL JANESKI



D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank für die großzügige Unterstützung des Besuchs der Gruppe von MAITI NEPAL im Rahmen der KinderKulturKarawane 2005 in Bergisch Gladbach gilt:

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| ❖ BENSBERGER BANK | ❖ LENERTZ & PORSCHEN |
| ❖ BESTATTUNGSHAUS KOZIOL | ❖ OPEL GIERATHS |
| ❖ EINRICHTUNGSHAUS PATT | ❖ SANITÄTSHAUS KELLBERG-KEMPER |
| ❖ FIRMA BERNHARD OFFERMANN | ❖ SCHLOSS APOTHEKE |
| ❖ KREISSPARKASSE KÖLN | |

„Hamro Asha“ – Viel mehr als nur ein Projekt



ANNA HARDY berichtet über ihre Erfahrungen als Tourbegleiterin der KinderKulturKarawane 2005. Sechs Wochen lang war sie mit der Gruppe von MAITI NEPAL durch Deutschland und die Schweiz unterwegs.

7 September 2005. STEPHAN WEBER und ich stehen am Flughafen Zürich, um die Gruppe von MAITI NEPAL in Empfang zu nehmen. Ich weiß noch gut, wie ich mir in diesem Moment darüber Gedanken machte, wie ich sie auf nepalesische Art begrüßen sollte. Ohne jemals vorher in Nepal gewesen zu sein, hatte ich mich bereit erklärt, als Tourbegleiterin für sechs Wochen mit der Gruppe unterwegs zu sein. Ich wusste nicht, was mich erwartete, nur dass ich das Meiste daraus machen würde.

Wenn ich nun auf diese Zeit zurückblicke, ist mir eines völlig klar. Es war viel mehr als nur ein Projekt. Die Erfahrungen, die wir machen konnten, während wir in den beiden Tourbussen quer durch Deutschland und die Schweiz fuhren, waren einmalig für alle Beteiligten. „*Es ist alles wie ein großer Traum*“, dieser Eindruck von TIKA trifft sicher für uns alle zu. Und zwar trotz allem Stress, den das straffe Programm auch mit sich brachte.

Dieser wurde jedoch mehr als aufgewogen durch die Energie und Lebensfreude von ANITA, BINDA, GEETA, MEENA, PRABHA, PREETI, RUPA, SARITA und TIKA. In den farbenfrohen Kostümen auf der

Bühne wurde diese besonders spürbar. Begeisterung und Dank der Gastgeber und Besucher kamen oft spontan direkt nach den Veranstaltungen. Mit vielen Gesten schafften es die einladenden Gruppen dann auch, uns allen immer wieder eine Freude zu machen. Egal, ob durch eine Einladung in ein indisches Restaurant oder großzügige Spenden.

Sechs Wochen später habe ich gelernt, wie ich jemanden auf nepalesische Art begrüße. Das Strahlen auf den Gesichtern, als einige das erste Mal Schnee sahen oder der Stolz, ein paar Minuten auf einem Pony zu thronen, sind bleibende Erinnerungen. Und auch die Begeisterung beim Besuch des Deutschen Bundestages und eines Freizeitparks werde ich nie vergessen.

Mein Dank geht im Namen der ganzen Gruppe an alle, die diese einmalige Reise ermöglicht haben. An alle, die uns finanziell unterstützt haben und es weiterhin tun, an alle, die die Mädchen auf der Bühne gesehen und dieses Erlebnis an andere weitergegeben haben. Sie tragen dazu bei, dass auch dieses Ziel der KINDERKULTURKARAWANE Wirklichkeit wird: Dass Menschen nicht nur die Kultur anderer Länder kennen lernen, sondern auch von den dortigen Problemen erfahren. Damit in Zukunft Mädchen und Frauen vor Menschenhandel und Zwangsprostitution bewahrt werden. Dies ist unsere Hoffnung – „Hamro Asha“! ANNA HARDY

ANNA HARDY hat European Studies studiert und die Gruppe von MAITI NEPAL als Tourkoordinatorin während der KinderKulturKarawane 2005 begleitet.



MALINA THAPA
Programmkordinatorin
MAITI NEPAL





JANEIT GURUNG
Programmkordinatorin
MAITI NEPAL



FOTO :: ROMEL JANIESKI



WEITERE HIGHLIGHTS

Das neue Hospiz

Das bestehende Hospiz MAITI NEPALS in Satighatta bietet heute 23 Mädchen und Frauen ein Zuhause. Die große Entfernung zum nächsten Krankenhaus und nach Kathmandu führen jedoch zu vielen Schwierigkeiten, so dass die Notwendigkeit eines Hospiz in der Nähe Kathmandus immer klarer wurde.

DR. WINFRIED und ROSEMARIE KILL, die ihre außergewöhnliche Verbundenheit mit MAITI NEPAL immer wieder auf vielfältige Art und Weise gezeigt haben, waren auch diesmal bereit, die Idee zu unterstützen. Durch die im Namen ihrer verstorbenen Tochter gegründeten SONJA KILL STIFTUNG und in Kooperation mit dem KINDERMISSIONSWERK DIE STERNSINGER wurde die Finanzierung des Projekts sichergestellt.

Am Rande Kathmandus entstand in wunderschöner Lage zwischen Feldern und Hügel ein Hospiz für 44 Personen. „Ich möchte, dass diejenigen, für die alle Hilfe zu spät kommt, bei Maiti Nepal zumindest in Geborgenheit und Würde sterben können,“ dieser Wunsch ANURADHA KOIRALAS wird mit dem neuen Hospiz Wirklichkeit werden, das im Januar 2006 eröffnet wird.



Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der gepa

Die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit MAITI NEPALS mit der GEPA, dem größten Fair Handelshaus Europas, hat sich zum großen Erfolg entwickelt. Nach dem Beginn der Kooperation folgten bereits einige weitere Bestellungen. Hierdurch können mehr Frauen an der Herstellung der Produkte beteiligt werden. Sie erwerben damit nicht nur neue Fähigkeiten und erhalten ein kleines Einkommen, sondern werden vor allem auch auf ein eigenständiges Leben vorbereitet.

www.gepa.de

Nepal Matri Gr





„Im Namen von NEPAL MATRI GRIHA und aller Kinder, die heute und in Zukunft in der Sozialschule unterrichtet werden, sowie der behinderten Kinder, die im Therapiezentrum betreut werden, möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihre wertvolle Unterstützung ganz herzlich bedanken. Sie haben den Traum der Sozialschule und des Therapiezentrums Wirklichkeit werden lassen. Dere, dere dhanyebhad!“

SHOBA RAI // Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA



NEPAL MATRI GRIHA setzt sich seit 2000 für benachteiligte und behinderte Kinder in Nepal ein. Kinder aus sozial schwachen Familien haben mangels Schulbildung oft keine Perspektive, Kinder mit Behinderung werden selten angemessen versorgt. Mit einem integrativen Konzept gibt NEPAL MATRI GRIHA ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft und betreibt hierzu ein Kinderhaus, eine Sozialschule für über 300 Schüler und ein Therapiezentrum.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir
NEPAL MATRI GRIHA
bis Ende Oktober 2005 mit
62 645,29 Euro
unterstützen.

Für eine faire Chance im Leben

Was vor vier Jahren mit einfachem Lese- und Schreibunterricht für eine Hand voll Straßenkinder begonnen hat, ist mittlerweile zu einem in Nepal einzigartigen integrativen Schulkonzept für benachteiligte und behinderte Kinder geworden.

Die Idee des Baus einer integrativen Sozialschule geht zurück auf SHOBHA RAI, Gründerin und Leiterin von NEPAL MATRI GRIHA, die in Anbetracht der rasant anwachsenden Zahl der Straßenkinder in Kathmandu bereits im August 2002 sagte: *„Den Kindern nur Lesen und Schreiben beizubringen, reicht auf Dauer nicht aus. Sie brauchen einen Schulabschluss! Ohne diesen werden sie nie von der Straße kommen und nie eine faire Chance im Leben erhalten.“* Die Idee einer Sozialschule mit angegliedertem Therapiezentrum war geboren. Es dauerte knapp drei Jahre, bis die finanziellen Voraussetzungen für den Kauf eines Grundstücks und Beginn des Schulbaus geschaffen werden konnten.

Mit dem Kauf eines kleinen Nachbargrundstücks neben dem Kinderhaus von NEPAL MATRI GRIHA im Mai 2004 wurde der erste Schritt zur Realisierung gemacht. Mit einfachen Lehmziegeln wurden auf dem Grundstück drei temporäre Schulräume gebaut, in denen die

ersten 60 Schüler unterrichtet werden konnten. Obwohl die Klassenzimmer winzig klein und sehr dunkel waren, und es während des Monsuns oft herein regnete, fühlten sich die Kinder wohl und waren glücklich, dass sie zur Schule gehen durften.

Nachdem noch zwei weitere kleine Grundstücke gekauft wurden, war der Platz ausreichend für den Bau der Sozialschule und des Therapiezentrums. Eine detaillierte Bedarfsplanung war die Grundlage für die ersten Pläne und Entwürfe: 13 Schulklassen, ein Lehrerzimmer, Sekretariat, Schulleiterzimmer, Bibliothek, Computerraum sowie eine Schulküche und eine Lehrerkantine. Das neue Schulgebäude ist für 325 Schüler geplant. Im Therapiezentrum können in zwei Schichten bis zu 100 Kinder täglich therapeutisch behandelt werden.

Als die genauen Baupläne vorlagen und auch die Finanzierung gesichert war, wurde im November 2004 mit dem Bau begonnen. Trotz vieler Herausforderungen





D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank für die großzügige Unterstützung des Baus der Sozialschule und des Therapiezentrums von NEPAL MATRI GRIHA gilt:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| ❖ CARMAX FOUNDATION | ❖ KIND OHNE ELTERN – |
| ❖ CHANCE SWISS | WALTER BREITENSTEIN STIFTUNG |
| ❖ ERBENGEMEINSCHAFT KILL & GEBAUER | ❖ NEPAL-HILFE AACHEN |
| ❖ FUTURE FOR NEPAL'S CHILDREN | ❖ SONJA KILL STIFTUNG |
| | ❖ STIFTUNG PRO VITA |

konnten binnen nur eines Jahres dank kontinuierlicher Bauüberwachung und Projektbetreuung Sozialschule und Therapiezentrum fertig gestellt werden. Bereits zwölf Monate nach Grundsteinlegung des Therapiezentrums konnten die ersten behinderten Kinder in den neuen Therapieräumen behandelt werden. Über die Tiharfeiertage haben die Kinder von NEPAL MATRI GRIHA zusammen mit zwei deutschen Volontären die Wände der Therapieräume mit Dschungelbildern und nepalesischen Motiven wunderschön bemalt. Derzeit werden täglich 51 Kinder im Therapiezentrum betreut, während der Bau des fünfstöckigen Schulgebäudes bis Ende Dezember fertig gestellt wird.

Sozialschule und Therapiezentrum sind auf einem soliden und zuverlässigen

Fundament gebaut. Dies gilt nicht nur im statischen Sinne durch die erdbebensichere Bauweise, sondern auch im übertragenen Sinne, was die finanzielle Unterstützung durch unsere zuverlässigen Partner betrifft. Die Finanzierung erfolgt durch neun Unterstützerorganisationen aus Deutschland und der Schweiz, die die tragenden Säulen des Baus der Sozialschule und des Therapiezentrums sind. Die Gesamtkosten für den Bau der Sozialschule und des Therapiezentrums liegen bei rund

375 000 Euro, wovon 96 804 Euro für die Grundstücke bezahlt wurden. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. trägt mit über 100 000 Euro den größten Teil.

Ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen Unterstützerorganisationen sowie ohne die vielen uns treuen und verbundenen Einzelspender hätte der Traum der Sozialschule und des Therapiezentrums nicht wahr werden können. Hierfür möchten wir uns bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken!

Rescue Foundat





„Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Ich versichere Ihnen, dass wir auch in Zukunft alles dafür tun werden, so viele Mädchen und Frauen wie möglich zu befreien. Dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Hilfe – hierum bitte ich Sie im Namen all derer, die verzweifelt auf ihre Befreiung warten. Vielen Dank!“

TRIVENI ARCHARYA // Präsidentin der RESCUE FOUNDATION

 WWW.RESCUEFOUNDATION.NET



FOTO :: THOMAS L. KELLY

Die RESCUE FOUNDATION kämpft seit 1997 in Indien an vorderster Front gegen Zwangsprostitution. Unter unvorstellbaren Bedingungen werden dort Mädchen und Frauen, einige davon noch nicht einmal zwölf Jahre alt, in Bordellen gefangen gehalten und täglich vielfach vergewaltigt. Um sie zu befreien, führt die RESCUE FOUNDATION gezielte Rettungseinsätze durch.

D H A N Y E B H A D

Dank Ihrer
Hilfe konnten wir die
RESCUE FOUNDATION
bis Ende Oktober 2005 mit
3 488,90 Euro
unterstützen.



Warum Ganga Lama zerstört wurde

GANGA LAMA wurde als junges Mädchen aus Nepal verschleppt und an ein Bordell in Indien verkauft. Ihr Schicksal steht für das zehntausender Mädchen, die hilflos und auf sich gestellt tagein und tagaus von Freiern vergewaltigt und zerstört werden.

In einer aktuellen Studie von TERRE DES HOMMES über verschleppte nepalesische Mädchen und Frauen in Mumbai und Kolkata wird für die Zwangsprostitution von Mädchen und Frauen der Begriff „Sklaverei“ verwandt. Hierzu heißt es: „Mädchen und Frauen, die gegen ihren Willen in eine Situation der Zwangsarbeit gezwungen werden, keinen Lohn bekommen, und aufgrund von Strafandrohung und schwerwiegendster Bestrafung praktisch keinerlei Bewegungsfreiheit genießen, sind in der Sklaverei, gemäss der Anti-Sklaverei Konvention von 1926.“

Wie lukrativ diese Art der Sklaverei ist, zeigt ein einfaches Rechenbeispiel. GANGA LAMA wurde mit elf Jahren aus Nepal nach Indien verschleppt und dort

zur Prostitution gezwungen bis sie 2001 – nunmehr 17 Jahre alt – von der RESCUE FOUNDATION befreit werden konnte. Nach dem Leben im Bordell befragt, antwortet sie auf die Frage, wie viele Männer sie pro Tag empfangen musste mit leiser Stimme: „Mindestens waren es fünf bis sieben, durchschnittlich zehn bis zwölf. Oft auch mehr. Einmal waren es an einem einzigen Tag 35.“

Wenn man davon ausgeht, dass ein Mädchen durchschnittlich zehn Freier am Tag bedienen muss, sind dies über 3 600 Vergewaltigungen pro Jahr. Im Schnitt zahlen Freier für einen Besuch rund 3,50 Euro. Somit verdient ein Bordellbesitzer jährlich über 12 000 Euro pro Mädchen. Nach der Studie von TERRE DES HOMMES

GANGA LAMAS Leben wurde zerstört, weil Männer sie benutzten.

GANGA LAMAS Leben wurde zerstört, weil Freier sie mit HIV infizierten.

GANGA LAMAS Leben wurde zerstört, weil Menschen an ihr verdienten.

FOUNDATION detailliert recherchierte und eigenständig vorbereitete Rettungseinsätze in Zusammenarbeit mit der Polizei durch. Nach dem Tod ihres Gründers, BALKRISHNA ACHARYA, wird die Organisation von seiner Frau, TRIVENI ACHARYA, geleitet. Die RESCUE FOUNDATION hat bis Ende Oktober elf Rettungseinsätze durchgeführt, bei denen 142 Mädchen und Frauen befreit werden konnten.

Zur Zeit unseres Projektbesuchs im Mai 2005, anlässlich der Trauerfeier für BALKRISHNA ACHARYA, lebten 25 Mädchen und Frauen im Rettungs- und Schutzzentrum. Die befreiten Mädchen und Frauen verbringen im Schnitt zwischen drei und sechs Monaten dort. So lange dauert die Vorbereitung der Rückführung zu ihren Familien oder, falls dies nicht möglich ist, zu Partnerorganisationen in ihren Herkunftsgebieten.

Leider ist auch das nicht immer möglich, so dass die RESCUE FOUNDATION derzeit 90 Kilometer nördlich von Mumbai

liegt der durchschnittliche Preis eines nepalesischen Mädchens je nach Alter und Schönheit zwischen 1400 und 2200 Euro. Damit hat sich bereits nach sechs Monaten die Investition für ein Mädchen amortisiert.

Die Begriffe „Investition“ und „amortisiert“ machen in erschreckender und schockierender Weise deutlich, worum es einzig und alleine geht: Geld und Profit! Mädchen und Frauen werden als Ware betrachtet, mit der gehandelt und gut verdient wird. Dies ist die Realität, nicht nur in Nepal und Indien, sondern weltweit.

Diese grausamen Tatsachen sind die Motivation für die Arbeit der RESCUE FOUNDATION. Als eine von wenigen Organisationen in Indien führt die RESCUE

ERFOLG DER RESCUE FOUNDATION
IN ZAHLEN

Jahre	Rettungseinsätze	Befreite Mädchen und Frauen
1998	1	10
1999	2	17
2000	6	33
2001	6	20
2002	9	29
2003	27	105
2004	25	143
2005*	11	142
Gesamt	87	499

*Bis zum 31.10. 2005.

ein Rehabilitations- und Schutzzentrum mit angegliedertem Hospiz baut. Während ihres Aufenthalts im Rettungs- und Schutzzentrum werden die befreiten Mädchen und Frauen medizinisch versorgt, psychologisch betreut und können an verschiedenen Ausbildungsprogrammen teilnehmen. Alle Mädchen und Frauen, die gerne Lesen und Schreiben lernen möchten, werden unterrichtet.

All dies wäre nicht möglich ohne eine solide finanzielle Unterstützung durch Unterstützerorganisationen wie die BONO-DIREKTHILFE E.V. Zur Durchführung der Rettungseinsätze, Rehabilitationsprogramme und Rückführungen benötigt die Rescue Foundation jährlich über 100 000 Euro. Wie im Artikel zur Weihnachtsaktion 2005 beschrieben, wird die BONO-DIREKTHILFE E.V. ab Januar 2006 das Ermittlungs- und Rettungsprogramm der RESCUE FOUNDATION unterstützen und damit für die Finanzierung der gesamten Ermittlungsarbeit sowie der Rettungseinsätze verantwortlich sein. Die Kosten hierfür werden sich 2006 auf knapp 50 000 Euro belaufen. Bitte helfen Sie mit!



*In Gedenken an BALKRISHNA ACHARYA
und an alle Mädchen und Frauen in indischen Bordellen,
die noch auf ihre Befreiung warten.*

NACHRUH

„Ich gebe niemals auf.“

BALKRISHNA ACHARYA wurde am 26. Dezember 1955 in Kutch, im Staat Gujarat geboren. Nach seiner Schulausbildung ging er zur Armee, um die Demokratie und Freiheit in seinem Land zu verteidigen. Nach seiner Hochzeit mit Triveni zog er nach Mumbai und gründete eine Kreditgesellschaft, die er bis 1998 leitete. Anfang 1996 erfuhr er durch einen Kunden erstmalig von den entsetzlichen Schicksalen der Mädchen und Frauen, die in Bordellen ausgebeutet und missbraucht wurden. „Das war das erste Mal, dass ich Balkrishna habe weinen sehen“, erinnert sich seine Frau TRIVENI. „Mein Mann, von dem ich immer dachte er sei so stark wie ein Fels, war dermaßen gerührt von den Schicksalen dieser Mädchen, dass er von da an nicht mehr so weiterleben wollte und konnte wie bisher.“ Noch im selben Jahr machte er eine Ausbildung als Privatdetektiv und führte in enger Zusammenarbeit mit MAITI NEPAL 1997 die ersten Rettungseinsätze durch. Im August 2002 gründete BALKRISHNA die RESCUE FOUNDATION, die er bis zu seinem Tod leitete.

Wer BALKRISHNA gekannt hat, weiß, was für ein einmaliger und fantastischer Mensch er war. BALKRISHNA hat sein Leben dem Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution gewidmet. Er selbst hat über 500 Mädchen und Frauen aus den Bordellen befreit und in ihr Heimatland zurückgebracht. Hierbei scheute er auch vor unorthodoxen Methoden nicht zurück, wenn sie dem Wohl der Opfer dienten. Seine enorme Willensstärke und Furchtlosigkeit zeichneten ihn aus. Beides basierte auf einer tiefen Verwurzelung in Spiritualität und einem unbeirrbaren Glauben an das Gute. Dabei war ihm bewusst, dass er sein eigenes Leben aufs Spiel setzte. Zweimal hat man versucht ihn umzubringen, die indische Mafia hatte ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt. Dennoch folgte BALKRISHNA seiner Vision, Minderjährige aus den Bordellen Mumbais zu verbannen.

Im Januar 2005 wurde die RESCUE FOUNDATION als erste indische Organisation offiziell als „Anti-Trafficking Executive Organization“ anerkannt. BALKRISHNA selbst wurde als offizieller Regierungsbeauftragter für Verschleppungsfragen ernannt und erhielt einen Beraterstatus innerhalb des Innenministeriums. Am 20. August 2005 wurde ihm posthum für seine herausragenden Verdienste zum Schutz der Kinderrechte der „Award for Service to Children“ durch das „National Selection Committee for Rajiv Gandhi Manava Seva“ verliehen, eine der anerkanntesten Auszeichnungen Indiens.

BALKRISHNA war ein einzigartiger Mensch! Sein Tod ist ein schwerer Verlust nicht nur für die RESCUE FOUNDATION, sondern für alle, denen er im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution zum Vorbild geworden ist.

Trotz einer unendlichen Traurigkeit in mir weiß ich, dass BALKRISHNA auf seinen Tod vorbereitet war. Ich kann mich noch sehr gut an seine Worte erinnern, als er mir eines nachts auf dem Rückweg von einem Rettungseinsatz in Puna auf eine Frage zu diesem Thema antwortete: „*Gereon, if it is meant to happen, we cannot stop it. If it happens, it means that my task for this life is fulfilled!*“ In diesem Sinne bin ich sicher, dass er seine Aufgabe in diesem Leben gefunden und erfüllt hat. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen wertvollen Menschen kennen lernen und ein Stück des Lebensweges gemeinsam mit ihm gehen durfte.

GEREON WAGENER



Wertvoll, bereichernd und ermutigend

Zehntausende Kinder sind von den Folgen des Bürgerkriegs in Nepal betroffen. Um ihnen fachkundige therapeutische Hilfe zukommen zu lassen, entschloss sich die BONO-DIREKTHILFE E.V. zur Durchführung eines Psychosocial Counselling Trainings.

Nepal leidet seit zehn Jahren unter der Auseinandersetzung zwischen Maoisten und Sicherheitskräften. Laut AMNESTY INTERNATIONAL ist Nepal zurzeit das Land, in den am meisten Menschen spurlos verschwinden. Insgesamt sind in dem seit 1996 andauernden Konflikt über 12 000 Menschen umgekommen. Am schlimmsten betroffen sind Kinder, die oftmals mit ansehen müssen, wie ihre Mütter vergewaltigt oder ihre Eltern und Familienmitglieder umgebracht werden.

In einem Conflict Victim Children-Projekt in Kathmandu, das die BONO-DIREKTHILFE E.V. unterstützt hat, werden derzeit rund 100 vom Bürgerkrieg betroffene Kinder betreut. Viele von ihnen haben einen oder beide Elternteile verloren und sind schwer traumatisiert. Im Zuge unserer Bemühungen um qualifizierte therapeutische Betreuung mussten wir erkennen, dass in Nepal ein eklatanter Mangel an ausgebil-

deten Fachkräften besteht. Zusammen mit der DEUTSCH-NEPALISCHEN GESELLSCHAFT entstand der Gedanke zur Durchführung eines psychosozialen Grundlagentrainings.

In Kooperation mit dem CENTRE FOR VICTIMS OF TORTURE NEPAL wurde von Juni bis Oktober 2005 ein Psychosocial Counselling Training durchgeführt, an dem insgesamt zwölf Mitarbeiter verschiedener Organisationen, darunter zehn Frauen, teilnahmen. Die Inhalte des Trainings umfassten Grundlagen der Psychologie, Gesprächs- und Gruppentherapie, Lerntherapie, konfliktspezifische Traumata, Konfliktmanagement, Reflektion und Empathie, Kommunikation, Motivation, soziokulturelle Besonderheiten, Stressmanagement, Entspannungstechniken, etc. Die Bandbreite der Themen unterstreicht die inhaltliche Vielseitigkeit des Trainings, das von qualifizierten und erfahrenen Trainern durchgeführt wurde. Der wochen-

weise Wechsel zwischen theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Anwendung garantierte den erfolgreichen Praxistransfer. Während der Praxiseinsätze kamen die Teilnehmer einmal täglich zur Supervision zurück ins Ausbildungszentrum, um über ihre Erfahrungen zu berichten.

In mehreren Feedbackgesprächen während des Trainings wurde der Erfolg des Projekts durch die Begeisterung der Teilnehmer immer wieder offenbar. Dementsprechend positiv war auch der Gesamteindruck der Teilnehmer, der von der BONO-DIREKTHILFE E.V. durch Fragebögen und Interviews am Ende des Trainings analysiert wurde. Nachfolgend einige Auszüge:

„Ich hatte völlig falsche Vorstellungen von Counselling. Früher dachte ich es ginge darum, den Betroffenen gute Ratschläge zu geben und Lösungskonzepte aufzuzeigen. Ich habe gelernt, dass es zuerst einmal darauf ankommt, ihnen zuzuhören und ihre Situation durch ihre Augen zu sehen. Die Lösungen können nur durch die Betroffenen selbst kommen und hierbei sollen wir ihnen helfen!“

USHA ARYAL – PARTNERSHIP NEPAL

„Counselling ist eine enorme Bereicherung für mein Leben. Es hilft nicht nur im Umgang mit Klienten, sondern auch im Familien, Freundes- und Bekanntenkreis.“

ARJANA KANAL –
COMMUNITY WORKERS SOCIETY

„Ein guter Counsellor wird man nicht allein durch Teilnahme an diesem Training. Es ist ein Prozess, der ständige Weiterentwicklung erfordert.“

DURGA RAAMYAMEJHI – MAITI NEPAL

Besonders erfreulich ist, dass zwei Monate nach Abschluss des Training bereits sieben der zwölf Teilnehmer als Psychosocial Counsellors arbeiten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem CENTRE FOR VICTIMS OF TORTURE NEPAL wird auch nach Ende des Trainings durch den einmal monatlich stattfindenden Supervisions- und Auffrischungstag gewährleistet. – Fazit: Das Psychosocial Counselling Training war sowohl aus Sicht der Teilnehmer, als auch aus Sicht der beteiligten Organisationen ein voller Erfolg. Es war für alle wertvoll, bereichernd und ermutigend.

☞ www.cvict.org.np



D H A N Y E B H A D

Unser besonderer Dank in 2005 gilt ...

Freunden und Unterstützern

- ❖ ANN-KATRIN BAUKNECHT, Honorargeneralkonsulin des Königreiches Nepal und 1. Vorsitzende des Vereins Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e.V. für die außerordentliche Unterstützung von Maiti Nepal durch die *Stiftung RTL – Wir helfen Kindern* und *BILD-Aktion – Ein Herz für Kinder*.
- ❖ DR. CHRISTOPH BLASCHKE und DR. HERBERT SIEFERS für die kostenfreie zahnärztliche Untersuchung und Behandlung der 230 Schulkinder von Nepal Matri Griha sowie der 95 Kinder des Conflict Victim Children-Projekts.
- ❖ REINHOLD MESSNER für seine überzeugende und erfolgreiche Unterstützung von Maiti Nepal.
- ❖ RAM PRATAP THAPA, Nepalesischer Honorarkonsul und 1. Vorsitzender der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft für seine vielseitige und stets bereitwillige Hilfe.
- ❖ SASKIA GERHARDT, ALEXANDRA HAAG, MARESA OSTNER, MONA PIETSCH für ihre wertvolle Unterstützung als Volontäre bei Maiti Nepal und Nepal Matri Griha.

- ❖ *Allen einladenden Gruppen und Familien* während der KinderKulturKarawane 2005 für die herzliche und gastfreundliche Aufnahme der Gruppe von Maiti Nepal.
- ❖ *Allen Mitgliedern* der Bono-Direkthilfe e.V. sowie den *Familien* und *Freunden* der Vorstandsmitglieder für ihre wichtige und treue Unterstützung des Vereins.

Gemeinden, Organisationen, Schulen, Stiftungen und Vereinen

- ❖ *Aktion Eine Welt Rottweil* für die finanzielle Unterstützung des Transit Homes von Maiti Nepal in Biratnagar.
- ❖ *Albertus-Magnus-Gymnasium Bensberg* Schülern, Schulleitung und Hausmeister für die Nutzung der Aula und Hilfe bei der Veranstaltung von Maiti Nepal.
- ❖ *Bundesverband deutscher Banken* PROF. DR. MANFRED WEBER, INGE NIEBERGALL und MARKUS BECKER-MELCHING für die Organisation, Durchführung und Finanzierung des Berlinaufenthalts der Gruppe von Maiti Nepal im Rahmen der KinderKulturKarawane 2005.
- ❖ *Deutsch-Nepalische Gesellschaft* für die Kofinanzierung des Psychosocial Counselling Trainings.
- ❖ *Eine Welt Kreis Bensberg* BRIGITTE BONNEMANN für ihre treue und wohlwollende Unterstützung

- ❖ *Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blender* für die langjährige Unterstützung.
- ❖ *Hilfe für die Eine Welt Köln* ELISABETH RIEMSCHEIDER für die Organisation der Weihnachtsbasare zugunsten Maiti Nepals.
- ❖ *Evangelische Kirchengemeinde Bensberg, Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Bensberg und St. Josef Moitzfeld* für die vielseitige und wertvolle Unterstützung.
- ❖ *Katholische Grundschule Bensberg* Schülern, Lehrern und Förderverein für die Unterstützung von Maiti Nepal.
- ❖ *KinderKulturKarawane* RALF CLASSEN und BETTINA KOCHER, den verantwortlichen Organisatoren für die erneute Einladung einer Gruppe von Maiti Nepal sowie die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.
- ❖ *Net4Kids Aid Foundation* ANKE und LOEK VAN DEN BOOG sowie VERONIKA UHL für die zuverlässige und langfristige Absicherung sämtlicher Unterhaltskosten der Integrativen Sozialschule von Nepal Matri Griha.
- ❖ *Realschule Much* MARTIN KLAS und seinen Schülern für die Unterstützung der Hilfsaktion Flutopfer



WEITERE HIGHLIGHTS

Hilfsaktion Flutopfer

Was spontan mit einer Idee und einer E-Mail am Silvesterabend als Reaktion auf die verheerende Tsunami-Katastrophe begonnen hatte, wurde zu einer der erfolgreichsten Aktionen der BONO-DIREKTHILFE E.V. Binnen weniger Wochen konnte durch die Hilfsaktion Flutopfer für Not leidende Kinder und Familien im Süden Sri Lankas ein Betrag von 24 874,26 Euro gesammelt werden. Dieser wurde unmittelbar an die STIFTUNG SILVIAS KINDERHILFE weitergeleitet.

In einem persönlichen Brief Anfang Mai bedankten sich SILVIA und RINALDO SOMMER, Gründer der STIFTUNG SILVIAS KINDERHILFE, bei allen Unterstützern der Hilfsaktion Flutopfer. Sie schildern auch, was mit den Spendengeldern bisher erreicht werden konnte: *„Da wir nebst dem Kinderheim und der Familienhilfe für alleinstehende Mütter mit Kindern nun auch durch die Flutkatastrophe betroffene Kinder unterstützen, sind wir für jede Spende sehr dankbar! Viele dieser Kinder haben ein oder beide Elternteile verloren. Sie können wohl bei Verwandten leben, diese haben aber oft selber große finanzielle Sorgen. Unser Ziel ist es, solchen Kindern zu helfen, damit sie regelmäßig zu essen haben und die Schule bis zu ihrem Abschluss besuchen können. Diese Hilfe wird einige Jahre dauern, deshalb nochmals herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!“*

☎ www.silviaskinderhilfe.ch

❖ Sonja Kill Stiftung

DR. WINFRIED und ROSEMARIE KILL für ihre in jeder Hinsicht außergewöhnlich großzügige Unterstützung von Maiti Nepal und Nepal Matri Griha.

❖ Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach

für die wertvolle Netzwerkarbeit und Unterstützung unserer Projekte.

❖ Sushma Koirala Hospital Kathmandu

CHRISTA DRIGALLA und DR. ANDREAS SETTJE für ihre stets zuverlässige und wertvolle medizinische Hilfe.

❖ Team Joachim Franz

für die Öffentlichkeitsarbeit und engagierte Unterstützung von Maiti Nepal bei der Initiative Hope.

Firmen und Sponsoren

❖ A2C Software

für die treue und wertvolle Unterstützung unserer Projekte.

❖ American Express:

GABI WIXFORTH für die Unterstützung von Nepal Matri Griha.

❖ AMPEG

Technologie und Computer Service für die langjährige und engagierte Unterstützung von Maiti Nepal.

❖ Schlosserei Seeger

für die kontinuierliche und verlässliche Unterstützung von Maiti Nepal.

Conflict Victim Children-Projekt

Über 30 000 Kinder haben ihr Zuhause verloren.

Über 8 000 Kinder sind zwangsrekrutiert worden.

Über 2 000 Kinder haben ihre Eltern verloren.

Über 500 Kinder starben in Feuergefechten.

Diese Zahlen des CENTRE FOR VICTIMS OF TORTURE NEPAL zeigen, wie Kinder unter den Folgen des Bürgerkriegs in Nepal leiden. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hat in diesem Jahr betroffenen Kindern in einem Conflict Victim Children-Projekt in Kathmandu mit Kleidung und Nahrung im Wert von 1051,65 Euro geholfen.

Mitgliedschaft bei ECPAT Deutschland

Von Anfang an war es ein Ziel der BONO-DIREKTHILFE E.V. nicht alleine zu arbeiten, sondern als Teil eines starken Netzwerks aus Unterstützer- und Partnerorganisationen. Vor dem Hintergrund dieser Idee sind wir seit diesem Jahr auch Mitglied von ECPAT DEUTSCHLAND. ECPAT DEUTSCHLAND ist die deutsche Gruppe von ECPAT INTERNATIONAL, einer Kinderrechtsorganisation mit Sitz in Bangkok, die weltweit gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern kämpft. Hierzu gibt es inzwischen nationale Gruppen und Verbindungsgruppen in über 60 Ländern. MAITI NEPAL ist Verbindungsgruppe von ECPAT INTERNATIONAL in Nepal.

☎ www.ecpat.de

☎ www.ecpat.net



Wozu Sie mit Ihrer Spende beigetragen haben

Wenn man etwas spendet, möchte man sich darauf verlassen können, dass es auch ankommt. Dies hat die BONO-DIREKTHILFE E.V. seit ihrer Gründung allen Spendern garantiert und konsequent erfüllt. So konnte in den vergangenen Jahren ein zuverlässiges und starkes Netzwerk der direkten Hilfe aufgebaut werden. Die Grundlage der Entscheidung, für was und an wen man etwas spendet, ist vor allem eine Frage des Vertrauens. Mit der Unterstützung unserer Partnerorganisationen haben Sie letztlich auch uns Ihr Vertrauen entgegengebracht. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Vertrauen basiert auf Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Beides ist für eine Hilfsorganisation nur durch Transparenz der Einnahmen und Ausgaben auf finanzieller Ebene sowie durch aussagekräftige Projektbeschreibungen auf inhaltlicher Ebene erreichbar. Der vorliegende Jahresbericht beschreibt ausführlich die Projekte und Programme unserer Partnerorganisationen. Dieser Finanzbericht soll Ihnen aufzuzeigen, wozu Ihre Spenden in diesem Jahr verwendet wurden.

Einnahmen	Euro
Einzelspenden	94.641,00
Firmenspenden	7.882,00
Überweisungen von Unterstützerorganisationen	36.710,00
Gesamt	139.233,00
Ausgaben	Euro
MAITI NEPAL	27.430,72
NEPAL MATRI GRIHA	62.645,29
RESCUE FOUNDATION	3.488,90
Psychosocial Counselling Training	5.620,30
Hilfsaktion Flutopfer	24.874,26
Conflict Victim Children-Projekt	1.051,65
Weitere Projekte	5.391,46
Gesamt	130.502,58
Finanzbestand	8.730,42

Berichtszeitraum 01.01.2005 – 15.11.2005.
Der Kassenbericht 2005 wird zur Mitgliederversammlung 2006 vorgelegt.

Nachweis unserer 100 Prozent-Garantie

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. garantiert seit ihrer Gründung, dass sämtliche Spenden ohne irgendwelche Abzüge zu 100 Prozent unsere Partnerorganisationen erreichen und damit den hilfsbedürftigen Menschen vor Ort direkt und unmittelbar zugute kommen! Alle Vereinsmitglieder tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Kosten des Vereins werden über Mitgliedsbeiträge, Sponsoren, eigenerwirtschaftete Mittel und zweckbestimmte Spenden finanziert.

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Mitgliedsbeiträge 2005	2.825,00	Projektbetreuungskosten vor Ort (bis 31.10. 2005)	1.532,37
Sponsoren	3.273,13	Projektkosten KinderKulturKarawane 2005	3.800,00
Eintrittsgelder	1.400,00	Druck Jahresbericht 2005 (laut Angebot)	6.419,00
Verkauf Hamro Asha-CDs	3.750,00	Porto Jahresbericht 2005 (budgetiert)	1.200,00
Verkauf Hamro Asha-Programmheft	600,00	Bankgebühren (budgetiert)	500,00
Zinsen (budgetiert)	1.200,00	Bürokosten (pauschal)	500,00
Zweckbestimmte Spenden	3.000,00	Kommunikationskosten (pauschal)	250,00
		Porto (pauschal)	200,00
Gesamt	16.048,13	Gesamt	14.401,37
Differenz			1.646,76

Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2006 verwendet.

Vorstand



MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN

1. Vorsitzender

E-Mail: michael.mueller-offermann@bono-direkthilfe.org



GEREON WAGENER

2. Vorsitzender

E-Mail: gereon.wagener@bono-direkthilfe.org



RALF LÜTZENKIRCHEN

Kassierer

E-Mail: ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org



BETTINA LIMBACH

E-Mail: bettina.limbach@bono-direkthilfe.org



ANDREAS NORDHOFF

E-Mail: andreas.nordhoff@bono-direkthilfe.org



ANJA WAGENER-PÖTTERS

E-Mail: anja.wagener-poetters@bono-direkthilfe.org



STEPHAN WEBER

E-Mail: stephan.weber@bono-direkthilfe.org

I M P R E S S U M

❖ Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 04 / 20 12 36
Fax: 0 22 04 / 20 12 35
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org
Internet: www.bono-direkthilfe.org

❖ Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN (ViSDP)
GEREON WAGENER
STEPHAN WEBER

❖ Texte, Übersetzungen und Fotos

GEREON WAGENER
STEPHAN WEBER
(soweit nicht anders angegeben)

❖ Gestaltung

MICHAEL PONN

❖ Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als
gemeinnützig anerkannt. Spenden
und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich
absetzbar. Erbschaften und
Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Gebt ihnen eine Stimme!

*Sie haben keine Stimme, um ihre Qualen herauszuschreien.
Niemand hört sie!*

*Sie haben keine Stimme, um ihre Schmerzen zu beschreiben.
Niemand hilft ihnen!*

*Sie haben keine Stimme, um auf ihre Not aufmerksam zu machen.
Niemand nimmt von ihnen Notiz!*

*Sie haben keine Stimme, um ihre Verzweiflung auszudrücken.
Niemand kümmert sich um sie!*

*Sie haben keine Stimme, um sich zu verteidigen.
Niemand beschützt sie!*

*Sie haben keine Stimme, um nach Hilfe zu schreien.
Niemand ist für sie da!*

*Sie haben keine Stimme, um die Welt wachzurütteln.
Niemand ist an ihnen interessiert!*

*Wir möchten, dass die Welt von den Mädchen und Frauen
in den Bordellen Indiens erfährt, bevor sie sterben.*

Gebt ihnen eine Stimme!

GEREON WAGENER

Die BONO-DIREKTHILFE E.V.
ist Mitglied bei:



ECPAT DEUTSCHLAND



DEUTSCH-NEPALISCHE
GESELLSCHAFT